

EHRENAMT FÖRDERN MIT SYSTEM

„EHRENAMT FÖRDERN MIT SYSTEM“

Im Jahr 2010 wurde der Begriff "Ehrenamt fördern mit System" in der Landeskirche offiziell eingeführt.

„Mit System“ bedeutet, die Arbeit mit Ehrenamtlichen in einer Kirchengemeinde insgesamt in den Blick zu nehmen. Dabei werden das Bestehende gewürdigt und mögliche Weiterentwicklungen des Ehrenamts betrachtet.

Es werden dazu Erkenntnisse aus dem Freiwilligen-Management einbezogen.

Förderung von Ehrenamtlichen lohnt sich für alle Seiten

In verschiedenen Pilotprojekten unserer Landeskirche wurden erste Erfahrungen dazu gesammelt.

Die Auswertung zeigte, dass es sich langfristig gesehen lohnt, in die Gewinnung, Begleitung und Förderung Ehrenamtlicher zu investieren.

Die Motivation steigt, wenn diese sich gut begleitet und wertgeschätzt wissen.

Wenn sich Ehrenamtliche entfalten können, werden neue Gaben und Berufungen entdeckt, die der Gemeinde zugute kommen.

Auch die Möglichkeit der Mitbestimmung macht ehrenamtliches Engagement attraktiv.

UNTERSTÜTZUNG DURCH BERATUNG

Mit Mitteln aus dem Projekt „Ehrenamt fördern mit System“ werden Kirchengemeinden in der Planung von Ideen und Vorhaben unterstützt.

Ein erfahrenes Beraterteam kommt dazu vor Ort.

Kirchengemeinderatsgremien und Hauptamtliche werden eine Zeit lang begleitet und erarbeiten gemeinsam Lösungen zu Ehrenamtsthemen, die sie verändern möchten.

EINRICHTUNG VON EHRENAMTS-KOORDINATION

Die Kirchengemeinde kann sogenannte Ehrenamtskoordinatoren/-innen oder ein Team benennen, die die Arbeit mit Ehrenamtlichen zusätzlich stärken.

Sie bilden eine Brückenfunktion zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen. Ehrenamtliche haben damit eine Ansprechperson.

Diese Personen unterstützen den Kirchengemeinderat und die Hauptamtlichen praktisch im Kontakt mit Ehrenamtlichen und bei der Umsetzung von „Ehrenamtsförderung mit System“ (vgl. dazu Leitlinien S. 7 und S. 14).

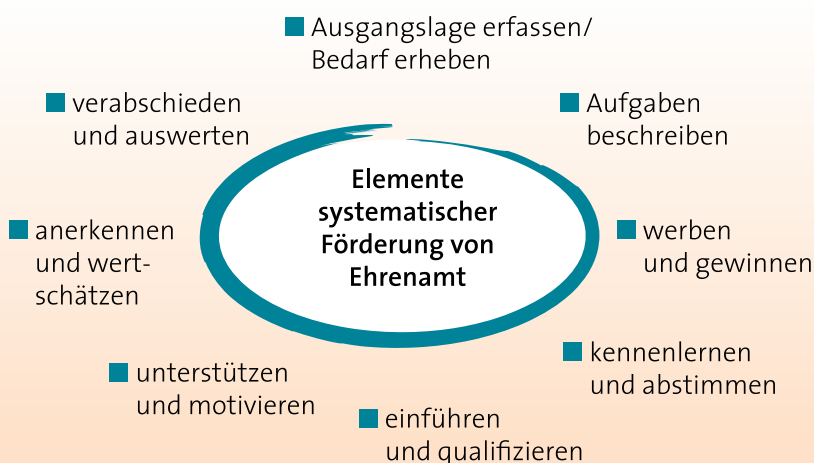


Fortbildung Ehrenamtskoordinatoren in Herrenberg

„In unserer Gemeinde gab es Ärger damit, dass Ehrenamtliche mit neuen Ideen und besonderen Gaben nicht ausreichend zum Zug kamen und wahrgenommen wurden.“

Im Prozess der **Ehrenamtsförderung mit System** konnten wir Wege finden, die Ehrenamtlichen künftig stärker einzubeziehen.

Seither ist vieles entstanden, was unsere Gemeinde enorm bereichert.“



VERÄNDERUNGEN IM EHRENAMT DURCH KULTURWANDEL

Es geht bei der Grundidee von „Ehrenamt fördern mit System“ darum, einen Kulturwandel im Denken und Handeln von Haupt- und Ehrenamtlichen einzuleiten.

Dazu sind möglicherweise Veränderungen von Haltungen und Meinungen gegenüber dem Ehrenamt notwendig, um so auch in Zukunft als Kirche für Ehrenamtliche attraktiv zu sein.

Solche Veränderungen in der Einstellung zum Ehrenamt können zur Folge haben, dass sich das Verständnis von Gemeindebildern und damit auch das Selbstverständnis von „Kirche sein“ wandelt.

EHRENAMT FÖRDERN MIT SYSTEM – DIE DURCHFÜHRUNG

In dem Schaubild oben sind Elemente systematischer Förderung von Ehrenamt dargestellt.

Diese bilden einen Orientierungsrahmen.

Zunächst wird die Ausgangssituation in einer Gemeinde besprochen. Dabei können alle Ebenen, Bereiche, Angebote und Aufgaben, in der Ehrenamtliche tätig sind, in den Blick kommen.

Es ist wichtig, dass die bisherige Arbeit mit Ehrenamtlichen wohlwollend wahrgenommen wird und auch wertgeschätzt wird, wie bisher Haupt- und Ehrenamtliche miteinander umgegangen sind.

Entstehen durch neue Erkenntnisse konkrete Pläne und Projektideen, beschließt diese der Kirchengemeinderat.

Zur Umsetzung wird eine Projektgruppe eingerichtet, die sich aus Kirchengemeinderäten, Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen zusammensetzt.

Weitere Informationen:

Evangelisches Bildungszentrum Abteilung Gemeindeentwicklung und Gottesdienst · Grüninger Str. 25 · 70599 Stuttgart

Brunhilde Clauß, Leitung der Projektstelle: Ehrenamt fördern mit System
Tel. 0711 - 45804 - 9452 · Brunhilde.Clauss@elk-wue.de

Angelika Reißing, Projektsekretariat:
Tel. 0711 - 45804 - 9421 · Angelika.Reissing@elk-wue.de

www.ehrenamt-foerdern-mit-system.elk-wue.de